

## Bunte Theaterabende der Landjugend Unterzeitlarn

Mit ihren Bunten Theaterabenden im Saal des ehemaligen Gasthauses Zur Post in Furth haben die Mitglieder der Landjugend Unterzeitlarn-Furth die fast schon unendliche Folge der gelebten Gemeinschaft im ländlich-kulturellen-gesellschaftlichen Bereich nahtlos fortgesetzt. Das Premierenpublikum im restlos ausverkauften Saal kam den ganzen Abend über und in allen drei Stücken voll auf ihre Kosten. Regisseur Roland Schmieder hat zusammen mit seiner Helferin Theresa Stadler eine ländlich idyllische Szene mit dem Stück „Wos i kann, kannst Du no lang ned“ auf die Bühne gebracht. Das Bühnenbild versetzt die Zuschauer in die Mehrgenerationen-Wohnstube des Schreinerbetriebes der Familie Bauer. Dort bastelt händeringend der Betriebsinhaber Erwin Bauer jun. (Matthias Hofbauer) an der finanziellen Überlebensstrategie für seinen Betrieb, scharwenzelt der „altkluge“ Seniorchef Georg Bauer (Jürgen Ehgartner) um die hübsche Betriebssekretärin Babsi (Melanie Lehner) herum, glaubt die über alle Lebensjahre scheinbar erhabene Seniorchefin Erna (Kerstin Dirnberger) mit Zumba-Tanz, Bauch-Beine-Po-Gymnastik und Shopping-Touren dem Alter einen Streich spielen zu können und sägt die hippelige Tochter Nathalie (Regina Müller) mit ihren Zickenanfällen am Nervenkostüm der ganzen Familie; und alle zusammen stürzen sich auf die hoffnungslos überforderte und frustrierte Schreinerin Mutter und Schwiegertochter Helga (Jessica Peukert). Nebenher will die scheinbar so seriöse Bankangestellte Elvira Hasenberger (Michaela Prams) mit einem Kreditdeal zur Rettung des Betriebes die lukrative Patentschrift des Schreinerbetriebes in die Hände zu bekommen; dazu treibt sie mit dem Cousin der Schreinerin Mutter, dem Glasermeister Dieter Strunsel (Martin Lehner) ein abgekartetes Spiel. Dieses deckt schließlich der gleichsam naive, wie in die Schreinerin Mutter verliebte Schreinerlehrling Thomas (Hubert Attenberger) auf.

Im zweiten Stück mit dem Titel „Endstation – alles aussteigen“ verarbeiten Regisseurin Daniela Obermeier und ihre Assistentin Bettina Fürst die Leidensgeschichte des Pensionärs Herbert Schneider (Manuel Paintmayer). Dieser lebt mit seiner Gattin Rosi (Lena Hausbauer) nach dem Auszug der drei Kinder allein im Haus und bereitet die Umnutzung der früheren Kinderzimmer zu einem Hobbyraum vor. Die in scheinbar so harmonischen Partnerschaften lebenden Kinder kehren nach Streitereien mit den Partnern jedoch völlig unvorbereitet nach Hause zurück. Herbert Schneider fürchtet schon um seinen Traum vom Hobbyraum für seine Modelleisenbahn und entwickelt zusammen mit seiner Frau Strategien zur Schlichtung der Streitereien. So soll Tochter Micha (Sandra Stömmer) nach dem völlig aus den Fugen geratenen Junggesellabend ihrem Verlobten Peter (Lukas Hausbauer) vergeben und die zwielichtige Geschichte mit der Stripperin Svetlana (Sonja Schernhammer) vergessen. Dem Sohn Klaus (Stefan Dirnberger), der scheinbar völlig unter dem Pantoffel seiner dominanten Partnerin Susanne (Agnes Schernhammer) steht, soll der Rücken gestärkt werden. Und schließlich gilt es noch, der Tochter Eva (Andrea Moser) zu beweisen, daß deren Gatte Tobias (Benedikt Huber) nicht plötzlich einen Wandel zum eigenen Geschlecht hin vollzogen hat. Zusammen mit seiner Gattin Rosi schafft es Herbert, die Streitigkeiten zu schlichten und den Weg zum eigenen Hobbyraum endlich freimachen zu können.

Ein nerviges Thema der heutigen Fernsehunterhaltung sind die geradezu inflationär aufkommenden Casting-Shows. Gerade im Nachgang zu den Casting-Überflutungen griffen die Akteure der Bunten Theaterabende für ihr diesjähriges und wie stets mit Spannung erwartetes Zwischenstück dieses Thema auf; Regie dazu führte Jutta Seil. Sie und die zahlreichen Mitwirkenden und Helfer sorgten gemeinsam wieder für Lachtränenströme beim Premierenpublikum. Mit ihren beiden Stücken „Wos i kann, kannst Du no lang ned“ und „Endstation – alles aussteigen“, aber besonders mit dem Zwischenstück, das wiederum ein wahres Feuerwerk an Pointen und schrägen Szenen bot, haben die Laienschauspieler der Landjugend Unterzeitlarn-Furth ihr zahlreiches Publikum einmal mehr bestens unterhalten.

Zum Abschluß der diesjährigen Bunten Theaterabende spendete die Landjugend Unterzeitlarn 500 € an die Helfer-vor-Ort-Gruppe Schönau. Gleich sechs Mal hat die Laienspieltruppe der Landjugend Unterzeitlarn nach Furth zu den Bunten Theaterabenden eingeladen. Bei drei Aufführungen pro Abend zeigten die Mitglieder ihr Können und begeisterten das zahlreiche Publikum. Zusätzlich wurde ein Sparschwein im Eingangsbereich aufgestellt. Darin konnten die Besucher eine kleine Spende einwerfen. Der gesammelte Betrag wurde zusätzlich noch aus dem Theatererlös aufgestockt und die Summe von 500 € der Helfer-vor-Ort-Gruppe Schönau gespendet. Bereitschaftsleiter Frederik Fritz sowie der Taktische Leiter Andreas Gottschaller bedankten sich recht herzlich bei der ersten Vorsitzenden Sandra Stömmer und deren Vertreter Korbinian Eichinger.